



der kalyps

Nr. 93

Ausgabe
September 2000

Impressum:

Offizielles Cluborgan der
Tauchgruppe Calypso Bern
24. Jahrgang

Erscheint 3 mal jährlich jeweils
Mai, September und Januar.

Redaktion, Layout und Druck:
Edi Kämpfer

Druck Umschlagseite:
Mastra Druck, Schönbühl

**Redaktionschluss für die
Ausgabe Januar 2001:
Mitte Dezember 2000**

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Heinz Weber
Gina Bühlmann
Tom Brunner
Claes Rúdeberg
Hans Wiedmer
Rita Kämpfer

Inserenten dieser Ausgabe:
Hallwag AG, Bern
Käser Tauchsport, Bern
Restaurant Tscharnergut
Subex Reiseservice, Allschwil
Toyota Center, Ostermundigen
Dive Center Köniz
Espo AG, Thun
Dawata, Ostermundigen
Tauchsport Nautilus, Cressier
Berner Kantonalbank, Belp

Inhaltsverzeichnis:

Adressen der Vorstands- und TK-Mitglieder.....	2
TK-Programm, Ausflüge Herbst/Winter 2000.....	3
Protokoll VS vom 6. Juli 2000.....	4
Foto- und Filmgruppe	7
Reiseberichte:	
GOZO Herbst 1999.....	9
Sharm El Sheikh	16
Begegnung mit einem Einwanderer.....	21
Clubausflüge:	
Wochenende am Lac d'Annecy.....	24
Mitglieder News	27
Pressemitteilung.....	29
Grüsse aus aller Welt	30
Pressemitteilung.....	30
Calypso Boutique.....	31
Die letzte Seite	32



Vorstands- und TK-Mitglieder:

Claes Rüdeberg

Präsident
Tel. 031 961 05 09
ruedeberg@datacomm.ch

Brigitte Kämpfer

Kassierin
Tel. 031 819 20 16
brigitte-kaempfer@freesurf.ch

Heinz Weber

Sekretär
Tel. 031 991 62 12 (neu)
h.weber@hallwag.ch

Ru(edi) Kämpfer

Redaktor
Tel. 031 819 23 49
rkm@datacomm.ch

Tom Brunner

TK-Chef
Tel. 031 819 23 49
tom.brunner@swissonline.ch

Bernhard Mischler

TK-Mitglied
Tel. 031 992 77 22
bmi@datacomm.ch

Hans Wiedmer

TK-Mitglied
Tel. 031 921 62 12
hans.wiedmer@bluewin.ch

Hallenbadtraining

Jeden Dienstagabend im Hallenbad Weyermannshaus (20.00 - 21.30 Uhr)
Das Wassertraining beginnt pünktlich um 20:45 Uhr

Bitte weitersagen!

Eingeladen sind alle Taucher(innen), Kollegen, Freunde etc.

● TOYOTA-CENTER OSTERMUNDIGEN

Autohalle AG

Schermenweg 151

Tel. 031 931 71 71

E-mail: toyota-center@bluewin.ch

www.toyota-center.ch

3072 Ostermündigen

Fax 031 931 95 34

TK-Programm 2000/2001

Clubausflüge Herbst/Winter

29. Oktober **Lac de l'Hongrin, Bergseetauchen**
Housi, Bärnu
19. November **Vierwaldstättersee, Beckenried**
Housi
- ?? November **Druckkammerfahrt**
Housi
9. Dezember **Talgut, Aareschwimmen mit Weihnachtsfeier**
Tom, Bärnu, Housi
7. Januar 2001 **Worblaufenbrücke, Jahresantauchen**
Tom
22. Januar 2001 **25 Jahre Jubiläum der TG Calypso Bern**

**Vorstand, Redaktion und TK wünscht
allen Mitgliedern, Interessenten,
Gönnern und deren Angehörigen ein
tolles Milleniumsfest und alles Gute im**



Mitteilung der Redaktion:

Auf Wunsch kann **“der kalyps”** ab sofort als PDF-File
(mit farbigen Bildern) angefordert werden (ca. 1 MB).

Ein kurzes **Email** auf : **rkm_ch@yahoo.com**
oder ein kurzes **Telefon** auf: **031 819 23 49**
oder ein **SMS** auf: **079 655 94 42**

Protokolle

Protokoll der Vorstands-Sitzung

Ort: Eidg. Amt für Messwesen, 3084 Wabern

Sitzung vom: Mittwoch 6. Juli 2000

Anwesend: Claes Rådeberg, Tom Brunner, Brigitte Kämpfer,
..... Edi Kämpfer, Heinz Weber

Protokoll: Heinz Weber

Protokoll der letzten Vorstandssitzung

- Das Protokoll der VS vom 19.4.2000 wird ohne Änderung einstimmig genehmigt.

Informationen des Redaktors

- Edi wird im September in den Ferien sein und wünscht deswegen etwaige Artikel etwas früher.
- Der Vorstand ist mit der letzten Ausgabe sehr zufrieden und dankt Edi für die Arbeit.
- Der Kalyps ist ab sofort bei Edi auch über Email im "pdf-Format" erhältlich. Wer den kalyps gerne mit farbigen Bildern am Bildschirm betrachten möchte, kann sich bei Edi melden.

Informationen der Kassiererin

- Fast alle Aktivmitglieder haben bis zum Zeitpunkt der Vorstandssitzung ihre Beiträge bezahlt.
- Der Vorstand beschliesst, dass Aktivmitglieder, die nach einer Mahnung der Kassiererin bis Ende Juli nicht bezahlt haben, vom Klub ausgeschlossen werden.
- Vier Inserenten haben noch nicht bezahlt – haben aber noch Zeit dazu.
- Vier neue Interessentinnen haben ihren Beitrag mit dem Kursgeld bezahlt. Der Präsident wird sie noch persönlich im Klub begrüßen.
- Die offenstehenden Fragen betr. der SUSV-Klubbeitragsrechnungen sind jetzt klar (s. Beilage: Brief vom SUSV, 22. Mai 2000).

Informationen des TK-Leiters

- Der TK-Chef informiert über die bevorstehenden Ausflüge. Als nächster Ausflug steht der Arnensee am 26. August auf dem Programm.
- Noch offen ist die Organisation des Aareschwimmen am 27. August.
- Der 2-Tage-Ausflug in den Tessin wird noch rekonosziert.
- Für das Weihnachtstauchen bietet Edi seine Hilfe an.
- Der Termin für eine Besichtigung eines Druckkammerlabors ist noch

Protokolle

offen, da es schwierig ist an Weekends einen freien Termin zu bekommen.

Informationen des Sekretärs

- Die Informationen betr. SUSV-Klubbeiträge und Aareschwimmen wurden schon unter Traktandum 3 und 4 besprochen.

Informationen des Präsidenten

- Der Präsident wird in Zukunft Informationen des SUSV weitergeben, damit diese unter Umständen auch im kalyps erscheinen können.

Mutationen

- Keine

Diverses

- Edi möchte gerne zu Handen der Foto-Film-Gruppe eine UW-Kamera-ausrüstung kaufen. Zwei Angebote zwischen Fr. 1800.– und Fr. 2000. – lägen vor. Dieses Thema soll an der nächsten Vorstandssitzung diskutiert werden.
- Claes erhielt ein Schreiben des Institut für Sozialtherapie. Dieses sucht Material für Tauchkurse.

Festlegung der nächsten Sitzung

- Die nächste VS soll am Mittwoch, dem 11. Oktober 2000, 19.00 Uhr im EAM stattfinden.



DIVE CENTER KÖNIZ

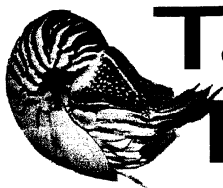
Tauchen und mehr -

WWW.DCK.CH

schaut selbst nach !

Hesstrasse 14
3097 Liebfeld
Tel. 031 974 14 85
Fax 031 974 14 86

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 14.00 -19.00
Samstag 09:00-16:00 Mail: info@dck.ch



Tauchsport NAUTILUS

Die Tauchschule in Ihrer Nähe
L'école de plongée dans vos environs



**Tauchausbildung, Füllstation
Service, Tauchausrüstung
Beratung, Verkauf, Verleih**

**Formation de plongée
Station de remplissage
Service
Equipement de plongée
Consultation, Vente, Location**

- Nous nous réjouissons de votre visite. Pour tout renseignement nous sommes à votre disposition en tout temps.
- Schau doch mal bei uns rein, wir würden uns freuen Für Fragen und Informationen stehen wir Dir gerne und jederzeit zur Verfügung.

im ersten Stock des Einkaufszentrum
Marché Praz- Rond, 1785 Cressier
Tel.: 026 674 33 55 Fax: 026 674 33 45

Öffnungszeiten:

Dienstag	15. ⁰⁰ bis 19. ³⁰
Mittwoch	18. ⁰⁰ bis 19. ³⁰
Freitag	15. ⁰⁰ bis 19. ³⁰
Samstag	09. ⁰⁰ bis 15. ³⁰

Foto- und Filmgruppe

An alle UW Foto-, Film- und Videofreaks - Amateure wie Profis - und an alle, die es werden möchten

Anlässlich der GV 2000 wurde ich zur Calypso-Vertreterin der Foto- und Filmkommission des SUSV gewählt. Von Seiten des SUSV habe ich bisher noch nichts gehört, möchte aber trotzdem eine Calypso-interne Film-, Foto- und Videogruppe zusammenstellen. Daher rufe ich alle Unterwasser Foto-, Film- und Videofreaks – Amateure wie Profis – und alle, die es werden möchten auf, sich bei mir zu melden.

Zweck der Calypso Film-, Foto- und Videogruppe soll sein:

- Erfahrungsaustausch
- Foto- und Filmtechnik
- Motivation zum Filmen und Fotografieren
- Dia- und Filmabende für den Club
- Besuch von UW Foto- und Filmanlässen in der Schweiz und vieles mehr

Also, meldet Euch baldmöglichst bei mir unter Angabe, ob Ihr fotografiert oder filmt respektive ob Ihr damit beginnen wollt. Ich bin wie folgt zu erreichen:

- Am Dienstagstraining / Stamm
- Adresse: Gina Bühlmann, Niedermuhren, 1714 Heitenried
Privat: rico.wenger@bluewin.ch oder Tel 026 495 30 18

Mit allen Interessierten, die sich bei mir melden, werde ich einen Termin vereinbaren für einen ersten Gedankenaustausch, wo Ihr Weiteres zum Punkt "und vieles mehr" beitragen könnt. Je nach Euren Bedürfnissen und Wünschen werde ich dann weitere Aktivitäten / Anlässe organisieren.

Ich hoffe, dass sich zahlreiche Interessierte melden werden - bis demnächst!

Gina Bühlmann

Reisebericht

GOZO - Herbst 1999 (Fortsetzung aus Kalyps Nr. 92)

von Tom Brunner

Taucherferien im Hotel Atlantis in Marsalforn vom 4. - 14. Oktober von Tom Brunner und Brigitte Kämpfer zusammen mit Tom & Barbara Kessler.

Samstag, den 9.10.1999

Diese Nacht regnet es! Am Morgen traut sich die Sonne gar nicht hinter den Wolken hervor, dadurch ist die Begeisterung in die noch nassen Neoprenanzüge zu steigen nicht gerade umwerfend. Heute geht's hinaus zum "Fungus Rock"(eigentlich wäre Wracktauchen angesagt). Zuerst müssen wir wieder über die Klippen bis zum Meer klettern und hier die richtige Welle abwarten und reinspringen. Nachher heisst es gute 200 m mit dem ganzen Karsumpel bis zu dem vorgelagerten Felsen rauspaddeln. Bigitte's "Caiphirinia", den sie am Vorabend genüsslich schlürfte, macht sich nun in den Wellen bemerkbar. Dennoch schwimmt sie tapfer bis zum Felsen hinaus. Das Abtauchen ist faszinierend. Tief blau ist das Mittelmeer um uns herum und schon bald können wir die Umrise der Felsformation am Grund erkennen. Zwei besonders grosse Zackenbarsche schwimmen gemütlich um die grossen Felsbrocken herum und lassen sich durch uns gar nicht stören. Die Wand an der entlang wir zum Ausgangspunkt zurücktauchen ist wunderschön bewachsen und voller

Löcher in denen es immer etwas zu sehen gibt. Unter Anderem sehen wir tonnenweise Feuerwürmer, eine blaue Nacktkiemenschnecke, viele Drachenköpfe, Petermännchen und einen "Tinti". Immer wieder sieht man auch ein paar Taucher mehr oder weniger schnell vorbeitauchen. Diese sind aber immer in einem so grossen Abstand, dass sie uns nicht stören. Der Ausstieg ist an der gleichen Stelle wie der Einsieg und deshalb etwas knifflig. Aber auch dieses Hindernis schaffen wir ohne unsere Anzüge an den scharfen Felsen zu ruinieren.

Den Nachmittag verbringen Brigitte, Chessu (Kessler Tom) und ich am Pool. Barbara zieht es vor noch einen Tauchgang beim "Blue Hole" zu



unternehmen was uns inzwischen

Reisebericht

ein wenig verleidet ist. Tom und ich haben zudem noch ein wenig Probleme mit den Ohren. Mit dem Druckausgleich will es nicht mehr so recht funktionieren. So schadet es sicher nicht, einen Tauchgang auszulassen. Dafür klettern wir Drei auf den Hügel hinter dem Hotel hoch und genießen die Aussicht über die Bucht von Marsalforn und das Hinterland. Von diesem Punkt aus können wir sogar die Stadt Viktoria im Hinterland gut sehen. Das Hotel ist auch mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten, was auch nicht schlecht war.

Sonntag, den 10.10.1999

Heute ist unser tauchfreier Tag. Wir mieten für umgerechnet sFr. 54.- einen Suzuki - Jeep. Nach dem gemütlichen Frühstück wird der Jeep direkt zum Hotel geliefert, so brauchen wir nur noch einzusteigen und loszufahren. Gozo war früher eine englische Kolonie, deshalb gilt hier der Linksverkehr. Es braucht deshalb doch wieder eine gewisse



Angewöhnungsphase. Vor allem auch deshalb, weil die Schaltung

natürlich auch auf der linken Seite ist. Das hat so seine Tücken.

Wir klappern nun den ganzen Tag mehr oder weniger systematisch alle Sehenswürdigkeiten ab, welche die Insel zu bieten hat. Am Mittag essen wir in einer kleinen Bucht an der Westküste eine kleine Mahlzeit und schon geht's wieder los zu den nächsten Sehenswürdigkeiten. Auf dem Programm stehen die schönen Buchten und Strände sowie der Hafen und natürlich auch ein paar Kirchen. Es gibt da noch einen schönen Leuchtturm und eine 7000 Jahre alte Tempelanlage.

Am Abend, als wir nun endgültig genug Kultur genossen hatten, mampfen wir noch eine grosse Portion Eis am Hafen von Marsalforn



und freuen uns auf das Nachtessen.

Montag, den 11.10.1999

Wracktauchgang auf die "Rozi"

Heute ist es wirklich soweit!! Wracktauchen ist angesagt und es wird sogar durchgeführt. Da das Meer immer noch nicht optimal ruhig ist, können wir nicht das Hotel eigene Boot nehmen, sondern müssen mit der Fähre von Gozo nach Malta übersetzen. Dementsprechend wird der ganze

Reisebericht

Tauchplunder in den einen Landrover verladen und die Passagiere in ein zweites Fahrzeug gepfercht. Am Hafen angekommen, müssen wir nicht lange warten und können bald darauf das grosse Fährschiff betreten. Für die Überfahrt nach Malta benötigt der alte Seelenverkäufer 45 min. Die Zeit geht allerdings wie im Flug vorbei. Wir fahren an der klein Insel "Comino" mit ihren wunderschönen Buchten vorbei, und uns dass es hier auch ein paar gute Tauchplätze geben würde.

Im Hafen von Malta angekommen müssen wir die Fahrzeuge gar nicht mehr besteigen sondern können gleich bis zur Hafemole laufen. Der Tauchplatz befindet sich ca. 150 m ausserhalb der Hafemole. Dort hat man vor acht Jahren einen Schlepper eigens für Taucher versenkt. Vor der Versenkung wurde dem Schiff noch der Motor, die Tanks und die Schraube entfernt. Wir sind aber nicht die Einzigen am Tauchplatz. Ich glaube, auf Malta



gibt es wohl nur gerade diesen einen Tauchplatz!

Dementsprechend viele Taucher sind auch hier! Der Tauchguide erklärt nun den Ablauf des Tauchgangs. Anschliessend rüsteten wir uns auf der Mole aus und springen in das wunderbar klare Wasser. An der Oberfläche paddeln wir bis zum Wrack und tauchen da gleich auf 36 m Grund ab. Das Schiff steht aufrecht auf dem Sandgrund, so wie wenn es noch immer durch die Wellen pflügen würde. Viele kleine Sardinen und Fahnenbarsche schwimmen gemütlich um den Mast. Die Sicht beträgt ca. 30 m. Dadurch kann man über das ganze Wrack sehen was die Dimensionen des Schiffs schön veranschaulicht. Die Kajüten sind gross genug, so dass man sich darin gut drehen kann ohne überall anzustossen. Das Gleiche gilt auch für das Führerhaus. Im Motorenraum sind noch die Pumpen und die Rohrintallationen zu sehen die früher mal für die Maschine bestimmt waren. Wegen der Tiefe müssen wir bald an die Rückkehr denken. Schliesslich sind wir mit einer PADI - Basis unterwegs und da werden nur Nullzeittauchgänge durchgeführt.

An der Oberfläche bietet sich uns ein super Spektakel an, dem wir leider nur zu kurz zuschauen können. Ein Tauchlehrer rüstet eine Dreiergruppe zu ihrem ersten Tauchgang aus. Eigentlich hätte man die Geschichte um diese Tauchgruppe als abschreckendes Beispiel in einer Tauchzeitschrift publizieren sollen. Einer der Schüler mag ca. 55 Jahre

Reisebericht

alt sein und kann sich schon gar nicht mehr richtig bewegen. Als man ihm die Flasche mit dem Jackett an den Rücken schnallt bricht er fast zusammen. Sicherheitshalber wird er sofort auf die Heckklappe eines Pick-Up's gesetzt. Nur so kann der Unfall vermieden werden. Nachher wird ihm die Maske über den Kopf gezogen, denn er vermochte nicht mal seine Arme nur ein bisschen zu bewegen. Mit den andern zwei Schülern verläuft es etwa ähnlich. Der Eine fällt fast rückwärts auf die Kühlerhaube eines parkierten Autos, als sie ihn nach dem Anziehen der Tauchflaschen losliessen.

Wohlverstanden, wir sprechen hier nicht von Doppel-12-Liter Geräten sondern nur von simplen 10-Liter Flaschen. Sicherheitshalber setzen sie auch ihn auch auf die Heckklappe, was dann wirklich ein erbärmliches Bild ergibt. Ganz apathisch schaut er zur Hafentmole, unfähig sich auch nur ein bisschen zu bewegen. Dieser Taucher ist sicher nicht älter als 35 Jahre, was mir doch ziemlich zu denken gibt. Schade, dass wir den Einstieg dieser lustigen Gruppe verpassen aber unterdessen ist unsere Fähre angekommen.

Die Mittagspause ist sehr kurz. Es reicht gerade für ein Sandwich und schon geht es wieder los. Der Nachmittagstauchgang führt uns in bekanntes Tauchgebiet. Zur Abwechslung springen wir in der Nähe des "Blue Hole" rein, bestaunen die schönen

Felsformationen, Zackis und jagenden Thunfische und tauchen 55 min. später im "Blue Hole" wieder auf.



Den Rest des Tages verbringen wir am Pool. Um 19.00 Uhr gibt es wie gewöhnlich das Nachtessen mit anschliessendem Kaffeeschlürfen am Hafen.

Dienstag, den 12.10.1999

Strahlend blauer Himmel ohne Wolken hat es heute Morgen über Marsalforn als wir aufstehen. Schnell haben wir das Frühstück hinter uns und die Tauchutensilien gepackt. Wir staunen nicht schlecht, weil das grosse Motorboot aus dem Garage in dem wir unseren Tauchplunder zum trocknen aufgehängt hatten, verschwunden war. Ja, es ist wirklich so, dass heute das Meer ruhig genug ist um das hoteleigene Boot zu brauchen. Am Hafen von unserem Dorf zogen wir uns um und wurden dann ca. 10 min. gegen Norden gefahren bis zu "Tac Gawlathe". Die Küste ist an dieser Seite unheimlich zerklüftet und die Klippen fallen fast überall mindestens 20 Meter bis ins Meer, senkrecht ab.

Der Tauchgang ist sehr schön. Die Klippen fallen unter Wasser

Reisebericht

nochmals 30 Meter senkrecht ab und laufen in grosse Gesteinsbrocken auf ca. 36 Meter in flachen Sand aus. Die Steilwände sind dauernd durch grosse Spalten unterbrochen die tiefe Höhlen bilden in die man wirklich gut reintauchen kann. Nicht gerade zur Freude des Tauchguides. In den Höhlen hat es zum Teil recht weit hinten kalte Strömungen und Sprungschichten was vermuten lässt, dass grössere Höhlensysteme dahinter verborgen sind. Da die Spalten immer so im Tiefenbereich von 20 m sind, läuft die Nullzeitenuhr doch recht schnell ab was mich veranlasst, den Schluss des Tauchgangs im obere Bereich abzuschliessen.

Den Nachmittag verbringt Brigitte und ich am Pool. Tom und Barbara wollen es mit mehr oder weniger Begeisterung noch einmal Wissen und gehen tauchen.

Mittwoch, den 13.10.1999

Heute ist der letzte Tauchtag für uns auf Gozo. Das Wetter ist wunderschön, keine Wolke ist weit und breit zu sehen. Es ist gibt wieder einen Bootstauchgang den wir vom



Hafen aus in Angriff nehmen. Nach einer 15 min. Bootsfahrt erreichen

wir im Norden der Insel den Punkt "Tirxa". An dieser Stelle ist ein Riff das auf ca. 35 m abfällt und unten mit grossen Felsklötzen übersät ist. die Unterwasserlandschaft ist an dieser Stelle nicht Besonderes, dafür ist ein grosser Barakudaschwarm direkt vor unseren Augen als wir aus der Tiefe nach oben schwimmen. Ruhig ziehen die ca. 60 cm grossen Fische Kreise und mit etwas Geschick kann man sich bis auf 2 m nähern. Sie blieben sicher 5 Minuten



in unserer Nähe bevor sie in der Tiefe des blauen Mittelmeers verschwinden. Am Schluss des Tauchgangs entdecken wir noch eine schöne braune Muräne, die mit vielen gelben Zeichnungen durchsetzt ist. Nur schade, dass es immer noch Leute gibt die versuchen, diese Tiere mit dem Schnorchel herauszujagen. Recht schnell sind dann alle an Bord und eine weitere Viertelstunde später ist die ganze Bande wieder zurück im Hafen. Den Nachmittag geniessen wir wieder gemütlich am Pool, nur Barbara kann es nicht lassen, noch einen Tauchgang zu machen (nimmersättliche Tiefenjägerin)!

Donnerstag, 14.10.1999

Reisebericht

Letzter Tag auf Gozo. Der Morgen wird gebraucht um unsere Tauchklamotten irgendwie in Taschen und Rucksäcke zu verstauen. Der letzte Hamburger wird am Poolrand verdrückt und um 15.00 Uhr kommt zum Glück ein Ford Transit der unser Gepäck locker aufnimmt. Nicht auszudenken, wenn nur ein kleines Taxi gekommen wäre. Der Helikopter der uns von Gozo direkt nach Malta auf den Flughafen bringen soll startete mit 45 min. Verspätung, was in Malta zu einem riesen Gehetze führt.

Am Flughafen reicht es gerade für den obligatorischen "Camus" Kauf (Cognac), dann werden wir schon das zweite Mal aufgerufen. Mit

einem Bus werden wir auf die Piste zum warteten Flugzeug gebracht. Kaum eingestiegen, geht's auch gleich los. Der Flug ist sehr ruhig. Diesmal ist die Fernsicht leider nicht so gut wie beim Hinflug.

In Zürich angekommen, fährt uns der Zug wie gewöhnlich vor der Nase weg und wir dürfen eine Stunde warten. Es ist schon unglaublich wenn man bedenkt, dass wir von Gozo schneller in Zürich sind als von Zürich in Bern. Ein Königreich auf die SBB!!!!

In Bern werden wir von Pa abgeholt der uns netterweise bis nach Hause bringt. Barbara und Tom nehmen den Zug nach Bümpliz wo Ihr Auto stationiert ist.



Willi →



Ideal für Clubferien

★ **Tauchkreuzfahrten Philippinen**

Für Tauchkreuzfahrten ist die **Gypsy** das ideale Clubschiff auf den Philippinen.

Sie tauchen vom Schiff aus, schlafen aber an Land.

So haben auch Taucher, die sich vor Seekrankheit fürchten, ideale Bedingungen für sorgloses Tauchen von einem Schiff aus. Die **Visaya-See** präsentiert sich in bestem Zustand. Die Stein- und Weichkorallenriffe haben auch **Walti Guggenbühl** total begeistert. Unser Schweizer Partner in Cebu, die **Sea Explorers**, bietet sechs verschiedene Resorts mit eigenen Tauchbasen an.

Preisbeispiel Philippinen

16 Tage Inselhüpfen ohne Tauchen in drei Hotels ab CHF 2679.-
15 Tage Tauchkreuzfahrt mit Tauchen ab CHF 3980.-

SUBEX-Reiseservice AG
Baslerstrasse 180
CH-4123 Allschwil
Telefon ++41 +61 481 07 82
Telefax ++41 +61 481 46 92
subextravel@dplanet.ch
www.subex.ch



Die Nr. 1 in Taucherfahrung



SHARM EL SHEIKH

von Heinz Weber

Lange haben wir uns auf diese Ferien gefreut. Die Kinder durften sich eine Woche lang von den Grosseltern verwöhnen lassen und wir konnten seit langer Zeit wieder einmal zusammen Tauchen gehen und mal so richtig ausspannen.

Nach der üblichen, diesmal dreistündigen, Verspätung starteten wir Richtung Rotes Meer. Nach einer Zwischenlandung in Hurghada landeten wir um 23.00 Uhr endlich in Sharm el Sheikh, wo wir von SUBEX abgeholt und ins Hotel Ghazala Beach gebracht wurden.

Todmüde, und ohne die Umgebung eines Blickes zu würdigen, fielen wir ins Bett.

Als wir am Morgen aus dem Bungalow sahen, irritierte uns zuerst etwas gewaltig. Es dauerte einen Moment, bis wir herausfanden, was es war: Der Himmel war blau!!!! Nach all den Regentagen in der Schweiz wussten wir gar nicht mehr, wie so ein wolkenloser Himmel



aussehen könnte.

Das Ghazala Beach mag zwar eine

der ältesten Hotelanlagen in der Naama Bay bei Sharm el Sheikh sein, aber es ist mit Sicherheit eine



der Schöneren. Ruhig, mit einer wunderschönen Gartenanlage liegt sie direkt am Strand und nur einen Steinwurf vom quirligen Zentrum entfernt.

Wer bisher, wie wir, nur die Altstadt von Hurghada kennt (s. Kalyps Nr. 90), wähnt sich in einem völlig anderen Land: Man glaubt sich eher in St-Tropez, wären da nicht doch die überall gleichen, ägyptischen Souvenirshops mit ihren "echten" Antiquitäten, Wasserpfeifen, Parfümgläschen usw. In den Strassenkaffees erhält man sogar alkoholische (!) Getränke. Allerdings sind auch die Preise in den Restaurants leider zum Teil schon fast Côte d'Azur – würdig.

Nachdem wir uns im SUBEX-Tauchzentrum bei Heinz Jüstrich, einem alten Bekannten (er war in seiner "wilden" Zeit schon Tauchlehrer bei SUBEX auf Elba und in den letzten Jahren in der TK

Reisebericht

des SUSV tätig), eingeschrieben hatten, wurde unser Tauchmaterial verladen und ehe wir wussten wie,



befanden wir uns schon auf unserem Tauchschiff und fuhren aufs Rote Meer hinaus.

Wir waren ausserordentlich gespannt, was uns unter Wasser erwartete. Gehört und gelesen hatten wir schon viel: Die angeblich schönsten Riffe der Welt, nichts zu sehen ausser Tauchern, aussergewöhnliche Artenvielfalt, nichts los... So oder so, wir wollten uns nicht beeinflussen lassen, befürchteten aber doch, nach dem wir die vielen Tauchboote gesehen hatten, das Schlimmste.

Um es gleich vorne weg zu nehmen: Dank der relativ frühen Ausfahrtzeiten der SUBEX-Schiffe sah ich ausser Jeannette kaum je andere Taucher. Man muss ja auch nicht zwingend den Tauchguides nachtauchen...

Die Riffe ausserhalb von Sharm El Sheikh (im Süden das Naturschutzgebiet Ras Mohammed und nördlich die Strasse von Tiran) entpuppten sich tatsächlich als

herrliche Korallengärten an atemberaubenden Trop-Offs. Die Artenvielfalt war erstaunlich: Hart- und Weichkorallen in unzähligen Arten, Rotfeuerfische, Barrakudas, Napoleonfische, Makrelen, Muränen usw. Nichts von all den Schwarzmalereien traf auf diese Riffe zu. Es war schlicht und einfach phantastisch...

Und doch, ein paar Wermutstropfen gab es trotzdem: Entlang der Küste steht ein Hotel am anderen. Ich vermute, dass Bauschutt, Abwässer und Abfälle gedankenlos ins Meer entsorgt wurden. Wie sonst wäre der Unterschied zu den äusseren Tauchplätzen zu erklären, da sowohl da wie dort genau gleichviel getaucht wird?

Ich will nicht ausschliessen, dass die Taucher das ihre zu kaputten Riffen beitragen, zumal von den, laut SUBEX, rund 95% Ferientauchern die meisten das Tarieren nur aus dem Theorieunterricht kennen – wenn überhaupt. Bei einem Tauchgang kam uns zum Beispiel eine Gruppe von mindestens 30 (!) Tauchern hinter *einem* Guide entgegen. Alle, inkl. Guide, senkrecht wie Bleienten durch das Riff pflügend...

Trotzdem: Unter dem Strich war ich von der Qualität der Riffe äusserst angenehm überrascht.

Dazu kam die bekannte Qualität und der Service von SUBEX, die Tauchferien unvergesslich werden lässt!

Reisebericht

Obwohl es schwer fiel, liessen wir für einen Tag das Tauchen Tauchen sein und entschlossen uns für einen Ausflug ins Hinterland.

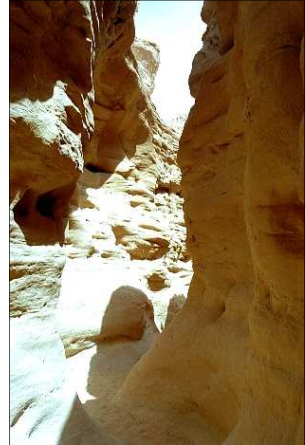
Zur Auswahl hatten wir das Katharinen-Kloster oder einen Ausflug zum Colored-Canyon. Wir entschlossen uns zum letzteren. Nach längerer Wartezeit und mehreren, modernen, bequemen und klimatisierten Bussen, die allerdings alle zum Kloster fuhren, kam stinkend ein Land Rover um die Ecke, der auch schon bessere Tage erlebt hatte. Nachdem wir uns zwischen andere Ausflügler auf die schmale, harte Pritsche gequetscht



hatten, fuhr der Chauffeur los, als müsste er sämtliche Rennfahrer der Welt abhängen. Drei Stunden schwitzten wir Blut und beteten zu allen arabischen Göttern, dass wir das heil überstehen. Ein schwacher Trost war, dass nicht unser Chauffeur irr war, sondern dass dieser Fahrstil offensichtlich landesüblich ist (welch ein Unterschied zum Reisetempo der Beduinen auf ihren Kamelen, an denen wir vorbeiblochten). Nach der rasenden Fahrt über mehr oder

weniger gute Strassen kam das Dessert: eine halbe Stunde nicht weniger rasend über eine wellige Geröllpiste – unsere Kehrseiten bestanden nur noch aus blauen Flecken.

Endlich



angekommen, standen wir staunend vor einem halbsbrecherischen Abgrund.

Einer Eingebung folgend



wechselten wir kurz vor der Abfahrt die bequemen Latschen gegen stabiles Fusswerk, sonst wäre der Ausflug hier schon beendet gewesen

Reisebericht

(der Reisevermittler hatte mit keinem Wort erwähnt, was uns erwartet).



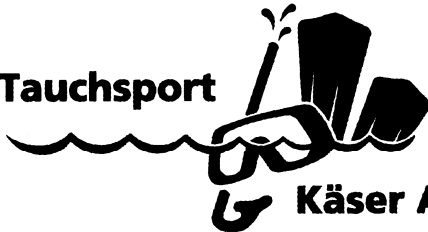
Und erwarten tat uns Einiges: Wüste, Hitze und kaum Wasser und viel Kletterei. Trotz allem lohnt es sich, einmal auf das Tauchen zu verzichten und sich die Umgebung

über dem Meeresspiegel anzuschauen. Der Canyon tat seinem Namen alle Ehre und zeigte sich in zum Teil verblüffenden Farben und Formen. Der Höhepunkt war ein Felstunnel, durch den man sich durchquetschen musste (Durchmesser in etwa 70 cm!!!). Jeannette wartete mit schussbereiter Kamera und in stiller

Vorfreude grinsend auf ein Debakel meinerseits. Wie gross die Verblüffung, als ich



Tauchsport



Käser AG

**Dein Tauchsport-Fachgeschäft
in der Stadt Bern**

Tauchschule mit 

**Schulweg 10 / Lorraine, 3013 Bern
Telefon 031 332 45 75, Fax 333 23 64**

Neu: <http://www.tauchsport-kaeser.ch>

Restaurant im Tscharnergut



**«bi üs
fägt's
immer»**

hesch der wyl – chum verby!

Samstag ab 14 Uhr und
sonntags geschlossen

Waldmannstrasse 21, 3027 Bern, Tel. 031 - 992 38 00

Begegnung mit einem Einwanderer

von Claes Rüdberg

Einige Calypsianer haben vielleicht mitgekriegt, dass ich zusammen mit meiner Frau und einer Gruppe von Freunden schon mehrmals in August "Schnorchelfahrten" mit dem Schiff "Kaya Güneri II" entlang der Südküste der Türkei gemacht habe. Die Fahrten waren eigentlich der Touristik (hauptsächlich archäologischen Sehenswürdigkeiten) und dem Schwimmen gewidmet. Nun aber habe ich immer alle Möglichkeiten wahrgenommen, um so lange Küstenstrecken wie möglich nach interessanten Tieren und Algen schnorchelnd abzusuchen. Dies bedeutete täglich drei bis vier Stunden im Wasser. Auf dieser Art habe ich einige von den durch den Suezkanal eingewanderten Fischarten zum ersten Mal gesehen und mit der Zeit auch gut kennengelernt (z.B. die Kaninchenfische).

Die diesjährige Reise war meine Vierte. Sie begann in Bodrum und endete in Göcek, eine Küstenstrecke, die eine ausserordentlich schöne Natur aufweist. Hohe Bergketten begegnen das Meer und die grosse Verklüftung dieser Ketten führte zur Bildung von grossen und tiefen Buchten, aber auch von kleinen, wunderschönen Naturhäfen, wie der fast zirkelrunde Serçe Limani, wo



das berühmte, in Bodrum ausgestellte "Glasschiff" im elften Jahrhundert n. Chr. gesunken ist. (Das Schiff war zwar ein ganz normales Handelsschiff aus Holz, aber es hatte ein Ladung von 10 bis 20 tausend, meist zerbrochenen, islamischen Glasgefässen.)

Obwohl kein Tag verging ohne Begegnungen mit Zackenbarschen, Seebrassen, Hornhechten und mit vielen anderen üblichen Fischarten, war ich eigentlich recht enttäuscht darüber, dass ich keine ungewöhnliche Fische oder Knorpelfische wie Barrakuda, Adlerroche oder sogar irgendeinen Hai, beobachtet hatte. Eine einzige Fischart war für mich neu, aber nur weil ich so selten nachts über Sandböden schnorchle. Diesen Fisch, der bis 40 cm lange goldene Balearen-Meeraal, sah ich dafür in der Nacht ziemlich oft. Er liegt tagsüber im Sand eingegraben und kann dann natürlich nicht gesehen werden.

Drei Tage vor dem Ende der Reise liefen wir in eine schöne Sandbucht ein. Es gibt dort ein Kleinhafen, Ekincik Limani, wo wir Wasser gebunkert haben und von wo wir am folgenden Morgen ein Taxiboot nehmen sollten um das schöne

Reisebericht

Naturschutzgebiet von dem Delta des Flusses Dalyan zu besuchen.

Zuerst lagen wir in dieser Bucht ein Stück weg vom Hafen vor Anker und der schöne Sandstrand lockte zum Besuch. Das Wasser war klar, vielleicht 10 m tief wo wir geankert hatten und ich habe natürlich geschnorchelt um an Land zu kommen. Plötzlich habe ich im Sand



etwas eckiges gesehen. Ich musste abtauchen um zu verstehen was es sein konnte. Als ich näher kam, konnte ich zwei mindestens 10 cm lange Beine mit etwa 2...3 cm langen Scheren sehen. Ich sah auch einen Rückenschild der seitlich in Spitzen auslief und der deutlich breiter war als lang. Es musste sich einfach um eine Krabbe handeln, aber welche? Die Krabbe bewegte sich zuerst etwas zur Seite, machte aber dann so plötzlich einen Sprung nach oben (weg von mir, zum Glück!), dass ich unwillkürlich erschrak! Der Sprung endete mit einer blitzartigen Schwimmfahrt schräg nach oben und die Krabbe entschwand sehr schnell, wenig unter der

Meeresoberfläche schwimmend. Sie hatte so in sekundenschnelle mindestens 5 m Tiefenunterschied überwunden!

Die Sache war jetzt klar: es konnte nur eine Schwimmkrabbe sein! Aber ich schnorchle und tauche im Mittelmeer seit über 30 Jahren und ich habe dort garantiert nie eine so grosse Schwimmkrabbe gesehen. Ich musste unbedingt noch einige Artgenossen sehen und dann in meinem "Riedl" (Fauna und Flora des Mittelmeeres) nachschlagen.

Glücklicherweise waren die Tiere nicht selten, aber sie bewegten sich immer so schnell, dass ich die Merkmale nur schwer erkennen konnte. Sie hatten hinten richtige Schwimmbeine und der Rückenschild lief in seitlichen Dornen aus und trug am Vorderrand mehrere spitzen Zähne. Die Krabben nahmen immer eine Drohhaltung ein (Scheren hoch), bevor sie geflohen



sind und oft sprangen sie in meiner Richtung mit offenen Scheren, um mich wegzujagen. Nur wenn das nicht ging, hielten sie selber schnellstens ab.

Um eine Krabbe besser zu sehen,

Reisebericht

habe ich die kleinen Gummisandale von meiner Frau auf die Finger gesteckt und wollte sie damit kurz festhalten. Ich war aber echt verblüfft als das Tier nicht die Schuhe angegriffen hat, sondern mein Hand hinter dem Schuh! Nachdem ich einmal gekniffen wurde, habe ich diese Strategie aufgegeben und bin zum Schiff zurückgeschwommen.

Nach "Riedl" konnte es sich (von der Grösse her) nur um eine Blaue Schwimmkrabbe (*Callinectes sapidus*) handeln. Diese Krabbe wurde um 1935 aus Amerika importiert und hat sich seither zwischen Alexandria und Saloniki ausgebreitet. Sie lebt angeblich in einer Tiefe von nur 0 m bis 2 m und immer in der Nähe von Flussmündungen oder in Lagunen, wo das Wasser weniger salzig ist. So lebten sie angeblich in dieser Bucht nicht, denn teils habe ich sie nur zwischen etwa 4 m und 10 m Tiefe gefunden und teils handelte es sich nicht um eine Flussmündung oder eine Lagune. Aber sie hatte sich möglicherweise von Dalyan aus verbreiten können, dessen Mündung etwa 5 km entfernt von unserer Bucht lag.

Um die Bestimmung zu verifizieren, musste ich noch ein mal ins Wasser steigen und eine Schwimmkrabbe holen. Dank meiner Netztasche habe ich bald ein grosses Exemplar in etwa 8 m Tiefe gefangen. Sie wurde in einem Eimer mit Salzwasser gesteckt und mit der Beschreibung im Buch verglichen.

Jetzt war es möglich die schönen roten Flecken zu sehen, die beim Weibchen Rückenschildzähne, Beinglieder und Scheren verzierten. Diese Farbe war natürlich auf 5 m bis 10 m Tiefe nicht wahrnehmbar. Die Hauptfarbe ist sonst blaugrau und ich würde sagen, dass diese Krabbe schön ist! Mit seiner 9...10 cm Länge und 18...20 cm



Breite ist sie auch eindrücklich gross, besonders wenn sie die Drohhaltung einnimmt. Zuletzt wurde die Krabbe freigelassen.

Als wir am folgenden Tag Dalyan besuchten, der ein riesiges Delta mit grossen Schilfinseln besitzt, hat sich unser Taxiboot in der Nähe von der Flussmündung ein kleines Fischerboot genähert und dort mehr als 20 Stück von derselben Krabbenart, der ich am Tag vorher zum ersten Mal in meinem Leben begegnet bin, gekauft. Unser Koch hat sie nachher zubereitet und ich muss ehrlich sagen, dass es vielleicht das bestschmeckende Krebstier ist, das ich je gegessen habe!

Wochenende am Lac d'Annecy

von Hans Wiedmer

Teilnehmende: Brigitte und Tom, Rita, Edi und Sandrini, Bärnu mit Dominik und Pädi, Tömu und "MS" Barbara, Andrea und Fredi, Andrea und Housi, Pia und Resu mit Alexander und Dominik und Pasci, Regula, Housi und David

Am Samstag den 10.06, machten wir uns auf den Weg in Richtung Annecy. Tom und ich nahmen die Strecke mit unseren Töffs unter die Räder. Über Zweisimmen, Col du Pillon, Col de la Croix nach Bex. Von dort über den Col de la Forclax nach Chamonix über Megeve, Ugine auf den Zeltplatz am Lac d'Annecy. Vereinzelt treffen wir auf dem Zeltplatz ein. Das Wetter war zu diesem Zeitpunkt noch angenehm und warm. Nachdem wir die Zelte aufgestellt hatten, meldete sich bei allen der Hunger. In einem super Beizli, rustikaler geht es wohl nicht mehr, verschlangen wir, von einem mit glühender Kohle gefülltem Tischgrill, feines Fleisch in rauen Mengen. Dazu Kartoffelgratin und zum Trinken guter Landwein.

Am Sonntag, 11.06, zeigte sich das Wetter von der weniger guten Seite. REGEN, SONNE; WOLKEN, WIND!!! Nach dem z'Morge machte sich die erste Gruppe Edi, Fredi und ich bereit um auf der "France" zu tauchen. Nach beschwerlichem Einstieg in das Boot, ging es hinaus auf den See, zum Punkt wo die "France" lag. Wir waren nicht die

Einzigen und da sich bereits eine Gruppe Taucher auf dem Wrack befand, konnten wir den Anker nicht werfen. So mussten wir für den Abstieg das Ankerseil der Tauchkollegen benutzen und unseren Anker mitnehmen. Wir also rein ins Wasser. Ich stieg als erster aus dem Boot und nahm, das durch meinen Einstieg heftig schaukelnde Boot, gleich Fredi mit ins Wasser, dieser aber auf der anderen Seite des Bootes. Gleichgewicht halten ist nicht jeder Manns Sache. Edi stieg



als Letzter ins Wasser. Nach kurzer Erholung begaben wir uns auf den 40 m langen Abstieg. Langsam gleiteten wir in die Tiefe, wo es auf ca. 30 m kein Tageslicht mehr gab. Kurz darauf sichtete ich den Grund. Kein Wrack weit und breit. Zum Glück aber hatten wir Edi dabei. Kurzes orientieren und ab geht es. Unmittelbar nach dem Abdrehen kam auch schon die Backbordseite des ehemaligen Passagierschiffes zum Vorschein. Ein paar dunkle Bullaugen starrten mich an. Über mir

Clubausflug

baute sich der Aufbau des Wrackes auf. Wir hatten einigermassengute Sicht und konnten so das Wrack gut überblicken. Kurz den Anker fixieren und los geht es auf Entdeckung. Wir tauchten zuerst auf der Backbordseite in Richtung Achtern. Diese wurde vermutlich durch den Aufprall, komplett zerstört. Wir wendeten und tauchten auf der Steuerbordseite Richtung Bug. Auf halbem Weg, auf Höhe des hinteren Einstieges, musste Edi kurz auf die Toilette. Also, durch das offene Fenster rein in das WC. Murks, quetsch, würg, plopp und drinnen war er. Im Innern des WC's ist es natürlich nicht viel breiter, aber Edi bringt das Kunststoffstück fertig und setzt sich auf die Schüssel. Nachdem Edi fertig war, schwammen wir durch die Türe des WC's in das Innere des Schiffes. Wir tauchten nun im Innern in Richtung Bug. Dort erwarteten wir eigentlich einen Billardtisch an der Decke schwimmend, dieser wurde aber weggenommen. Vorne angekommen wendeten wir noch einmal und tauchten auf zum Steuerhaus. Von dort hatten wir einen super Ausblick auf das ganze Schiff. Leider wurde es Zeit das Schiff bereits ieder zu verlassen, die Deko mahnte uns! Also begaben wir uns auf den nur noch 35 m langen Aufstieg. Nach kurzer Dekozeit konnten wir in das Boot steigen und an Land fahren, wo sich bereits die zweite Gruppe mit Bärnu, Housi und Andrea bereit hielt. Die letzte Gruppe bildeten Tom, Brigitte und

Tömu. Alle hatten einen guten und



unfallfreien Tauchgang.



Am Abend zurück auf dem Zeltplatz wurde dann so richtig gebrätlet und gekocht. Bis spät in die Nacht wurde dann noch feiner Kuchen gegessen und Kaffee getrunken, bis schliesslich jeder glücklich und zufrieden, mehr oder weniger trocken, in den Schlafsack geschlichen ist. Es war ein gelungener Tag!

Montag 12.06, das Wetter hat sich beruhigt und wir können

Clubausflug

gut-getrocknete Zelte
Nach dem wir alle die
Zelte abgebaut hatten,
wollten Bärnu mit
seinen Jungs, Housi,
Andrea, Fredi und
Andrea noch einen
Tauchgang beim
Schlössli machen. Die
anderen begaben sich
auf den Heimweg. Tom
und ich wieder mit den
Töffs. Diesmal aber am
See entlang Richtung

einpacken. rechts weg über den Col du Corbier



Anney, in Veyrier du Lac auf der
D909 über Thones nach St. Jean de
Sixt. Anschliessend über den Col de
la Colombière nach Cluses. Weiter
auf der D902 bis Höhe Seytroux dort

nach Bonnevaux. Auf der D22
Richtung Schweizergrenze nach
Morgins. Über den Col des Mosses
und Jaun nach Hause.

Ein perfektes Wochenende ist

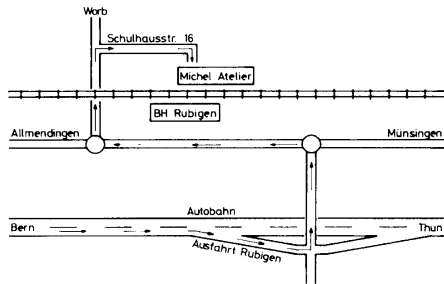


michel 
Tauchanzüge

Nass- und Trockentauchanzüge
nach Mass, in bewährter Qualität,
optimaler Passform und vielen
modischen Farben!



Schulweg 10
3013 Bern
Tel. 031 332 45 75
Fax 031 333 23 64



Atelier:

Marliese Schenk
Schulhausgässli 16
3113 Rubigen
Tel. 031 721 95 74

Name: Andreas Buhr

Hallo Andreas, herzlich willkommen in der Tauchgruppe Calypso Bern. So geht die Vorstellung am einfachsten. Eine Kopie von Deiner Webseite im Internet, ein kleines Foto - und - Danke schön! Damit wissen wir doch schon recht viel von Dir.

<http://www.cx.unibe.ch/~buhr/scuba/>

Welcome to Andreas SCUBA Page

One of my hobbies is SCUBA diving. I did my open water course (PADI) on Grand Cayman in 1993. Since then I dove on Bonaire (Caribbean Sea), in the Red Sea and also in local lakes in Switzerland. I took my first underwater pictures using a Motomarine II in 1996 in Sharm el Sheik (Red Sea). This year, I had the opportunity to take pictures of e.g. dolphins, turtles, morays and of a hammerhead shark (view 1997 pictures).

Oder frei übersetzt nach Kalyps-Redaktion:

Eines meiner Hobbies ist das Tauchen. Mein PADI OPEN WATER Kurs machte ich 1993 auf Grand Cayman (Karibik). Seither tauchte ich in Bonaire (Karibik), im Roten Meer sowie auch hier in den Schweizerseen. Mit einer Motomarine II habe ich 1996 in Sharm el Sheikh (Rotes Meer) meine ersten Unterwasserbilder geschossen. In diesem Jahr (1997) hatte ich das Glück, Bilder von Delfinen, Meeresschildkröten, Muränen und von einem Hammerhai zu machen.



Name: Matthias Fischer

Hallo Mätü. So nennen Dich Deine Freunde. Die meisten der aktiven Calypso-Taucher kennen Dich, hatten sie doch schon mehrmals an Clubanlässen die Gelegenheit mit Dir zu tauchen. Auch Dich heissen wir in unserem Club herzlich willkommen.

- *Willst Du uns noch ein paar Dinge über Dich verraten? So zum Beispiel wann Du zum Tauchen gekommen bist und warum Du dieses Hobby betreibst?*

Gepackt hat es mich in Cala Liberetto (Sardinien) wo ich 1994 nach einem Schnuppertauchen gleich mein erstes Brevet gemacht habe.

- *Wie bist Du auf die Tauchgruppe Calypso gekommen?*

Ein Arbeitskollege hat mir den Tipp gegeben, mich der TG Calypso Bern anzuschliessen. Bisher gefällt es mir da eigentlich ganz gut.

- *Hast Du noch andere Hobbies?*

Meine Familie zum Beispiel und dann noch etwas Freizeitsport wie Skifahren.



Namen: Barbara und Tom Kessler

Auch die Beiden sind inzwischen nicht mehr ganz Unbekannte für All diejenigen welche gelegentlich an Clubanlässen teilnehmen. Beide sind leidenschaftliche Taucher und man findet sie eigentlich überall dort, wo schöne Tauchplätze zum untertauchen verleiten, sei dies an unseren wunderbaren Schweizergewässern oder seien dies irgendwo auf einer tropischen Inseln in der Südsee. Auch Euch Beide heissen wir herzlich willkommen im Kreis der Calypso Bern Taucherinnen und Taucher.

- *Hallo Barbara, darf ich Dir ein paar Fragen stellen, z.B. wann hast Du das Tauchen entdeckt und wie bist Du überhaupt zum Tauchen gekommen?*

Ich habe 1992 beim damaligen Tauchzentrum Köniz mein erstes Brevet erworben, nachdem ein Jahr zuvor ein Schnuppertauchgang im Könizerbad mein Interesse am Tauchen geweckt hat.

- *Bevorzugst Du einen bestimmten Ort zum Tauchen?*

Mein erstes Tauchziel nach dem Brevetkurs war "SHARM EL SHEIKH" am Roten Meer. Nach wie vor finde ich dies eines der attraktivsten Gebiete zum tauchen und staunen. Ich komme immer wieder gerne hierher.

- *Hast Du nebst dem Tauchen auch noch andere Hobbies?*

Ich war lange Zeit aktive Eiskunstläuferin. Auch heute übe ich diese Sportart weiter aus, soweit mir Zeit dazu bleibt. Insbesondere aber engagiere ich mich aktiv als Preisrichterin im Eiskunstlauf, was mir viel Spass macht.

- *Hallo Tom, wann hast Du Dich mit der Taucherei angefreundet?*

Das war 1991 nach einem Schnuppertauchen im Könizerbad von Tauchsport Käser wo ich auch mein erstes Brevet erworben habe.

- *Nachdem Du schon viele schöne Tauchgebiete kennst, hast Du ein Traumziel?*

Ich möchte gerne einmal den Kontinent Australien kennenlernen und dabei natürlich auch viele Tauchgänge machen.

- *Hast Du nebst dem Tauchen auch noch andere Hobbies?*

Klar habe ich das, da ist mal der Schiesssport dem ich in meiner Funktion als Schiessoffizier viel Zeit widme. Natürlich darf es gelegentlich auch mal etwas anderes als das Schweizer Sturmgewehr sein! Daneben bin ich auch sehr gerne mit meinen Motorrad unterwegs.



Barbara Kessler

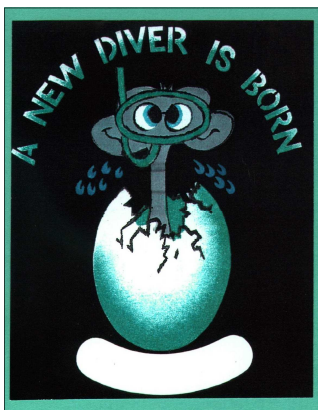
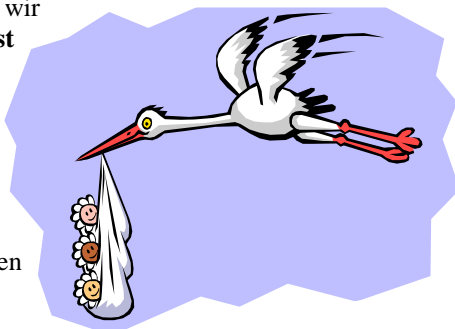


Thomas Kessler

Mitglieder - News

Von **Barbara und Tom Kessler** erhielten wir Post mit der Nachricht, dass am **18. August 2000** ihr Baby das Licht der Welt erblickt habe.

Im Namen aller Calypso-Mitglieder und Mitgliederinnen gratuliert die Redaktion den jungen Eltern herzlich zum freudigen Ereignis und wünscht ihnen nun zu Dritt alles Gute für die Zukunft, insbesondere den Eltern viel Geduld und gute Nerven!!



Selbstverständlich freuen wir uns sehr, die frischgebackenen Eltern zusammen mit ihrer **Jasmine Alexandra** möglichst bald und möglichst oft an unseren Clubanlässen zu sehen, damit die "NEW BORN DIVER" auch in der richtigen Umgebung aufwächst und sich frühzeitig an den Umgang mit Neopren- und tiefenrauschgeschädigten Tauchsportlern gewöhnt.

Pressemeldung

Nazidokumente: Tauchaktion im Toplitzsee abgebrochen.

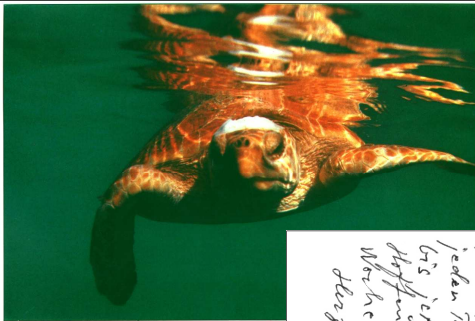
Graz - Die Suche nach Nazi-Dokumenten im österreichischen Toplitzsee ist früher als geplant zu Ende gegangen. Die Plattform und das Camp würden morgen abgebaut, sagte eine Sprecherin des US-Fernsehsenders CBS, der die Suche mitorganisiert hatte.

Über die Ergebnisse wollte sie nichts sagen. Sie verwies auf eine Dokumentation, die im Oktober ausgestrahlt werde. Die Behörden liessen aber keine Zweifel darüber offen, dass nichts Bedeutendes gefunden wurde.

Offiziell war nach Dokumenten gesucht worden, die Aufschluss über jüdisches Vermögen geben sollten, das von den Nazis geraubt und auf Schweizer Konten angelegt wurde.

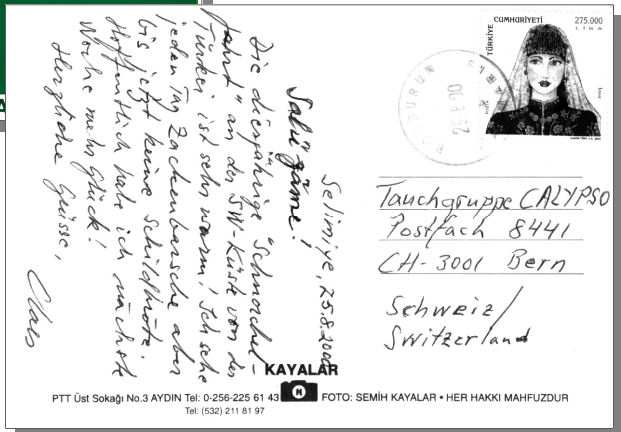
Beat Alder (Quelle: news.ch/sda) 09.07.2000 / 16:09

Grüsse aus aller Welt



CARETTA CARETTA

Claes schrieb uns eine Karte aus seinen Ferien in der Türkei.



Pressemeldung

Cape Hatteras - Ein zwölfjähriges Mädchen ist an der Küste des US-Bundesstaates North Carolina nur drei Meter vom Strand entfernt von einem Hai angegriffen worden. Dabei habe sie eine 25 Zentimeter lange Bisswunde am Bein erlitten, berichtete die Zeitung "Virginian-Pilot" am Samstag.

Nach Angaben der Behörden war es der erste Haiangriff seit rund 30 Jahren an der Outerbanks-Küste. Die Zwölfjährige, die zum ersten Mal in ihrem Leben am Meer Ferien machte, war nur etwa drei Meter vom Strand entfernt durchs Wasser gewatet, als sich der Zwischenfall ereignete. Obwohl kein Hai gesehen wurde, sind sich Experten dem Medienbericht zufolge sicher. Die Bisse stammten eindeutig von einem Hai, der vermutlich einen Fischschwarm verfolgt habe und deshalb so nah ans Ufer gekommen sei.

Nach Angaben der Ärzte musste die Wunde mit 300 Stichen genäht werden. Glücklicherweise sei kein Muskel durchtrennt worden, daher werde sich das Mädchen vollkommen erholen.



Achtung: neue Preise

Weisswein Dôle Blanche	auf Bestellung: 10.-
Rotwein Moulin-à-Vent	auf Bestellung: 10.-
Weissweingläser	2.-
Weissweingläser, klein.....	2.-
Rotweingläser	2.-
Rotweingläser, gross	2.-
Kleber	Gratis, solange Vorrat
Sticker	5.-
Jubiläumspins	Gratis, solange Vorrat

Bestellungen nimmt gerne entgegen:

Brigitte Kämpfer Tel. 031 819 20 16
oder unter : brigitte-kaempfer@freesurf.ch

